

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Sperrung in Rettigheimer Ortsmitte
Rettigheim. Ab heute, Mittwoch, wird eine Sperrung in der Rettigheimer Ortsmitte notwendig. Das teilt die Gemeindeverwaltung mit. Die Haltestelle Ortsmitte wird neu gestaltet, daher wird die Malscher Straße im Bereich der Bäckerei Notheis voraussichtlich zwei Wochen komplett gesperrt. Der Pkw-Verkehr wird über Hochstraße und Silberstraße umgeleitet – daher wird an beiden Strecken stellenweise ein Halteverbot angeordnet. Die Bushaltestellen „Ortsmitte“ können in den nächsten beiden Wochen nicht angefahren werden, die Ersatzhaltestellen befinden sich in der Hochstraße, Einmündung Malscher Straße, und in der Rotenberger Straße in Höhe der Sparkasse.

Der Vereinsbeirat tagt
Wiesloch. Zur nächsten öffentlichen Sitzung des Wieslocher Vereinsbeirats sind alle Vereinsvertreter und interessierten Bürger am Donnerstag, 7. Dezember, um 17 Uhr in den Ratssaal des Rathauses eingeladen. Der Vereinsbeirat ist das gewählte Gremium der Sport- und Kulturvereine und vertritt die Interessen der Vereine der Stadt Wiesloch. Auf der Tagesordnung steht die Belegung der Sporthallen und Sportplätze nach der Fertigstellung der Gemeinschaftsschule. Natürlich gibt es auch genügend Zeit für Fragen, Wünsche und Anregungen.

Adventscafé im Bütz
Wiesloch. Am Freitag, 8. Dezember, lädt das Bütz-Team von 9.30 bis 14 Uhr zum traditionellen Adventscafé in den Bürgertreff am Adenauerplatz nach Wiesloch ein. Im gemütlich geschmückten Gemeindesaal St. Laurentius werden selbst gebackene Kuchen, Getränke und ab 12 Uhr eine Kartoffelsuppe mit Würstchen oder Lachs und Nachtisch angeboten. Für Spannung sorgt die Tombola, die dank vieler Spender und Sponsoren wieder mit schönen Preisen bestückt ist. Das ehrenamtliche Team freut sich auf den Besuch vieler Gäste, alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Partnerschaft besteht seit zehn Jahren

MSC Walldorf-Astoria begrüßte Gäste aus Walldorf/Werra – Saisonabschlussfeier mit Ehrungen



Auf der Saisonabschlussfeier des MSC Walldorf-Astoria hatten die Abteilungen Kart und Motocross viele Pokale zu vergeben. Foto: Pfeifer

Walldorf. (HCE) Mit einem Sekt-Empfang, der Begrüßung durch Ralf Alber und einem kurzen Jahresrückblick des Vorsitzenden Dieter Wachtel begann die Saisonabschlussfeier des MSC Walldorf-Astoria im katholischen Pfarrsaal. Später folgten Ehrungen für sportliche Erfolge und langjährige Treue.

Karl-Heinz Fahle, früherer Vorsitzender, sorgte für einen 20-minütigen Rückblick auf der Leinwand, der sich auch der seit zehn Jahren bestehenden Partnerschaft mit dem MSC in Walldorf/Werra widmete. Aus Thüringen angereist waren Peter Kessel, Sandro Lemuth und der Vorsitzende Heiko Schmiedel, der, wie auch Dieter Wachtel, an das Jahr 2007 erinnerte, als die Partnerschaft der beiden Motorsportclubs begann. Karl-Heinz Fahle sprach von einem besonderen Ereignis, dass neben der offiziellen Städtepartnerschaft auch Verbindungen unter den Vereinen eingegangen wurden.

Die Winterfeier 2017 wurde auch zur Premiere eines Sängerwettstreits der ganz Kleinen. Ihren recht langen Liedbeitrag

mussten viele auswendig lernen, da sie noch nicht lesen können. Präsentiert wurde mit viel Applaus das „Kraftfahrlied“ der MSC-Kartjugend.

Mit Urkunde und einem Präsent wurden für zehnjährige Treue zum MSC geehrt: Daniel Mandel, Rainer Lampp, Jeremy Rimmler, Biagio Sciacca, Uwe Hoffmann, Carmen Hoffmann, Mario Hoffmann, Joachim Stolz, Stefan Schulze, Henrik Schmitz, Andre Mayer, Peter Wäckerle, Gina Kraft, Sylvia Gaida, Thomas Gaida, Reiner Schienle, Tobias Schienle, Marcus Niedderer, Sven Niedderer, Leon Haase und Reinhold Hummel. Eine Urkunde und bronzenen Vereinsnadel für 20 Jahre erhielten Carmen Gladbach, Ursula Arnold, Dieter Wachtel, Stephan Wachtel und Stephan Ender.

Die silberne Nadel für 25 Jahre ging an Jürgen Bottwein, Sven Klee, Almon Anders und Manfred Spieß. Nach 30 Jahren Mitgliedschaft gab es die Vereinsnadel in Gold mit Urkunde für Franz Steger, Falk Berger und Achim Rein. Die Urkunde für 40 Jahre Treue erhielten

Thomas Heller, Rolf Musch und Franz Hoffmann. Seit 60 Jahren ist der heute 85-jährige Rudolf Reinhard aktives Mitglied, der sich über seine Ehrenurkunde und einen riesigen Geschenkkorb freute.

Von der Kart-Abteilung wurden in den verschiedenen Klassen ausgezeichnet: Lina Greif, Lara Hooker, David Luithardt, Frank Franz, Liam Dorn, Ben Mesch, Janis Fischer, Miko Mikov, Domenic Gruß, Devin Leon Ucar, Marlon Di Salvo, Paul Koppehel, Michael Nikita Grüning, Phil Vogel, Nico Gnad, Kimi Salm, Michelle Gruß, Simon Luithardt, Lars Hufnagel, Stephan Wachtel, Sebastian Hunger, Kai Fischer, Rouven Wilk und Axel Striebingler.

Auch die Motocross-Abteilung wartete mit zahlreichen Ehrungen auf: für Benedict Balduf, Leonard Nelich, Lenart Kölbl, Nico Schmitt, Fabian Kling, Lorenz Balduf, Gabriel Herbst, Jürgen Bottwein, Ralf Lüttler, Manuela Flörchinger, Alexander Plag, Karl-Heinz Reuther, Uwe Filsinger, Waldemar Barth und Joachim Vogel.

„Eine Messe zum Mittanzen“

Chöre singen „Ragtime Mass“ in Rettigheim und Rotenberg

Rotenberg/Rettigheim. (BeSt) Die Kirchen- und Projektchöre Rettigheim und Rotenberg bringen unter der Leitung von Bernhard Reiß die „Ragtime Mass“ von Johann Simon Kreuzpointner sowohl in Rettigheim als auch in Rotenberg in den Festgottesdiensten zum Patronatsfest St. Nikolaus zur Aufführung. Die „Ragtime Mass“ wurde 1990 vom damals 22-jährigen Altöttinger Organisten und Komponisten geschrieben. Sie ist geprägt vom Dixieland-Jazz. So begleitet die über 60 Sänger der Chöre eine Dixieland-Combo bestehend aus Trompete, Klarinette, Posaune, Piano, Kontrabass und Schlagzeug. Zu hören ist Gute-Laune-Musik, in dieser Form nicht unbedingt in einem Gottesdienst zu erwarten ist. Der besondere Funke sprang bereits bei den gemeinsamen Proben über, die Freude am Gesang wurde greifbar.

Der Komponist persönlich wandte sich an die Chorgemeinschaft und überbrachte in einem Brief die besten Wünsche. Dabei zeigte sich der inzwischen in Wien tätige Kreuzpointner überrascht, dass seine musikalische „Jugendsünde“ es bis in den Rhein-Neckar-Kreis und die Seelsorgeeinheit Letzenberg geschafft hat. Während die älteren Sänger sich nach eigenem Bekunden erst an die Melodien gewöhnen mussten, sind sich Daniela Wacker und Ilona Geiß einig: „Diese beschwingte Musik macht zufrieden, man lässt den Alltag hinter sich, es macht einfach Spaß und das bei einer solch untypischen Messe!“ Auch der 79-jährige Bass-Sänger Klaus Herb ist begeistert: „Endlich mal etwas anderes, eine wahre Messe zum Mittanzen.“ Ihm stimmt Beatrice Kunz zu: „Bei dieser Messe komme ich zum Swingen.“ Ihrer Tochter Dorothea gefällt der frische Wind, den die Musik entfacht. Auch innerhalb der Chöre habe sich einiges seit dem Probenbeginn bewegt: „Die Musik verbindet die Seelsorgeeinheit auf einer neuen Ebene.“

Rotenberg und Rettigheim verbindet neben dem neuen Chorprojekt auch der Kirchenpatron, der heilige Bischof Nikolaus von Myra. So ergab es sich, das alte Nikolauslied umzuschreiben. Christoph Glania erläuterte im RNZ-Gespräch, dass der alte Text, dessen Autor nicht bekannt ist, sich vor allem auf Krieg, Kampf und Sieg bezogen habe. Gemeinsam mit Rainer Werner und Chorleiter Bernhard Reiß textete er das Lied in den letzten Monaten auf die Melodie von „Ein Haus voll Glorie schauet“ von Josef Mohr (1875) neu. Die fünf neuen Strophen greifen in leicht verständlichem Text die Legenden des Bischofs von Myra auf, während der Refrain sich auf Gott bezieht.

Zur Aufführung kommt die „Ragtime Mass“ gleich zweimal am Wochenende des 2. Advents. Beide Pfarrgemeinden feiern dann das Fest des Kirchenpatrons St. Nikolaus. Premiere ist am Samstag, 9. Dezember, 18.30 Uhr, in der Kirche in Rettigheim. Am Sonntag, 10. Dezember, 10.30 Uhr, folgt dann die Aufführung in der Rotenberger Kirche. Selbstverständlich ist dann jeweils auch das neue Nikolauslied zu hören.

Schüler freuen sich über Aquarium

Bereicherung für Rettigheimer Grundschule

Rettigheim. Die Rettigheimer Grundschule hat ein eigenes Aquarium erhalten. Im Rahmen der bundesweiten Spendenaktion „Wasserwelten“ der Thüringer „Town & Country“-Stiftung wurde es von den Firmen Kirch Wohnungsbau und Tetra als Hersteller von aquaristischen Produkten gespendet, Projektpartner ist der Deutsche Franchise-Verband, Vermittler das Potsdamer Projektbüro „Netzwerk Natur“.

Insgesamt wurden schon über 50 Aquarien in Kindergärten und Schulen aufgestellt. Sie seien Mittelpunkt „toleranter Lern- und Spielorte“, erklärte Gerhard Kirch, Inhaber der Wohnungsbau-

firma, im Namen der „Town & Country“-Stiftung. „Mit diesen Aquarien möchten wir die Kinder an Themen aus Natur und Umwelt heranführen.“ Umringt von begeisterten Kindern bedankte sich Rettigheims Schulleiter Georg Häffner, Mühlhausens Bürgermeister Jens Spanberger und sein Stellvertreter Ewald Engelbert herzlich für die Spende.

Die beinhaltet übrigens auch die Einrichtungsgegenstände und die Fische, über das erste Jahr hinweg sind auch die Beschaffung von Filtern, Futter und ähnlichen Verbrauchsmaterialien abgedeckt.



Mit der Spende eines Aquariums hat die Rettigheimer Grundschule einen neuen Lernort rund um Natur und Umwelt erhalten. Foto: privat

GESCHÄFTSLEBEN

SAP-Team hilft Kinderschutzbund



Wiesloch. Seit über zehn Jahren engagieren sich SAP-Mitarbeiter freiwillig in sozialen Projekten. 14 von ihnen, vom Praktikanten bis zum Teamleiter, haben jetzt für den Kinderschutzbund Wiesloch die Ärmel hochgekrempelt: Sie stellten sich der Herausforderung, 35 Kubikmeter Hackschnitzel auf den Spielplätzen des Kinderschutzbunds zu verteilen. Eine sehr kräftezehrende Arbeit, wie sich herausstellte. Darüber hinaus wurde der im Entstehen begriffene Erlebnisgarten, der winterfest gemacht werden sollte, „gefräst“, sodass die Erde für eine Aussaat im nächsten Jahr bereit ist. Die Aktion wurde von der Freiwilligen-Agentur Heidelberg koordiniert. Menschen aus unterschiedlichsten Firmen üben im Rahmen der Freiwilligen-Projekte für den guten Zweck Tätigkeiten aus, die nicht zu ihrem „normalen“ Alltag passen. Zusätzlicher Vorteil: Sie lernen dabei die verschiedensten Hilfsorganisationen kennen und erhalten Einblicke in den sozialen Sektor. Der Kinderschutzbund freute sich über die Einsatzbereitschaft und bedankte sich herzlich. Foto: privat

Haus Blumeneck zurück in Wiesloch

Einweihungsfeier in Frauenweiler

Frauenweiler. (teu) Vor einem Jahr feierte das Seniorenpflegezentrum Haus Blumeneck in Frauenweiler Richtfest – jetzt machte der Spielmanns- und Fanfarenzug lautstark auf die Eröffnung des Heims aufmerksam. Damit ist die Einrichtung in privater Trägerschaft nun nach elf Jahren wieder zurück nach Wiesloch gekehrt und hat im Zeisigweg 3 in Frauenweiler eine neue Heimat gefunden.

Zur Einweihungsfeier konnten Heimleiterin Maren Agena, Lothar Parplies, Ehemann und Gesellschafter, sowie Tochter Frauke Adam als stellvertretende Heimleiterin zahlreiche Besucher begrüßen. Maren Agena stellte das Familienunternehmen vor, das als Haus Blumeneck auf eine 35-jährige Tradition in der Wieslocher Blumenstraße zurückblicken kann, bevor 2006 der Umzug nach Leimen erfolgte. Der Dank der Familie ging insbesondere an die evangelische Kirchengemeinde, die das 3600 Quadratmeter große Grundstück veräußert hatte, sowie an die 48 Senioren und deren Angehörige, die im Rahmen des Umzugs ins neue Heim im Zeisigweg viel Geduld an den Tag gelegt hätten.

Wie Lothar Parplies erläuterte, finden im neuen Haus Blumeneck insgesamt 60 Pflegebedürftige aller Pflegegrade Platz, die von einem 66-köpfigen Pflegeteam betreut werden. In vier kleinen Wohngrup-



Bei der Einweihungsfeier: (v. li.) Frauke Adam, Christel Kruspel, Architekt Thomas Müller, Maren Agena, Lothar Parplies, Bauleiterin Andrea Müller und OB Dirk Elkemann. Foto: Pfeifer

pen à 15 Personen entstünden „familienähnliche Strukturen“ – ein wichtiger Aspekt in der Pflege demenziell erkrankter Heimbewohner, für die das erste Stockwerk reserviert ist. Eine besondere Zusammenarbeit ist mit dem Kindergarten „Wilde 18“ vorgesehen, der im Nachbarhaus, dem alten Pfarrhaus, untergebracht ist. Frauke Adam betonte: „Wir werden auch hier in Frauenweiler versuchen, das Konzept der Begegnung von Menschen und Generationen umzusetzen.“

Nach einem Grußwort durch Oberbürgermeister Dirk Elkemann weihten

Pfarrer Christian Schwarz von der evangelischen Petrusgemeinde und Pfarrer Alexander Hafner von der katholischen Gemeinde St. Augustinus das Gebäude. Architekt Thomas Müller berichtete über den erfolgreichen Abschluss der Bauarbeiten und Christel Kruspel verwies als Vorsitzende auf das Engagement des Fördervereins Haus Blumeneck. Bei Rundgängen durchs Haus konnten sich die Gäste ein Bild von der neu eröffneten Altenpflege-Einrichtung machen. Das Jazz-Blues-Trio Simmending sorgte für die musikalische Umrahmung des Nachmittags.